

ähnlich nordamerikanischen Typen; ferner Repräsentanten der Familien der Oleaceen, Apocynaceen, Verbenaceen, Celastrineen, Rhamneen und Euphorbiaceen, meist mit subtropischen Formen der jetztweltlichen Flora analog.

Die fossile Flora von Köflach zählt allem Anscheine nach zu den reichhaltigsten und interessantesten Braunkohlenfloren; es unterliegt keinem Zweifel, dass fernere Nachforschungen und Aufsammlungen an diesem neuen Fundorte fossiler Pflanzen noch viele Daten zur Kenntniss der vorweltlichen Flora liefern werden.“

Herr Bergrath Franz von Hauer legte den so eben erschienenen dritten Theil des grossen Werkes von Herrn General-Lieutenant De La Marmora: *Voyage en Sardaigne ou Description statistique, physique et politique de cette Ile etc.*, welches der Verfasser an Herrn Director W. Haidinger eingesendet hatte, zur Ansicht vor. Dieser Theil des ganzen Werkes gibt in zwei Bänden mit 706 und 750 Seiten, denen ein Atlas mit einer geologischen Karte und 17 Tafeln beigefügt ist, eine detaillirte geologische Schilderung der Insel Sardinien von Herrn General La Marmora selbst, und eine eben so sorgfältige Beschreibung aller bisher auf derselben gefundenen Petrefacten von Herrn Professor J. Meneghini in Pisa. Der erste Theil des genannten Werkes, der schon im Jahre 1826 in erster Auflage und im Jahre 1839 in zweiter Auflage erschienen war, ist der Statistik der Insel; der zweite, erschienen im Jahre 1840, einer Beschreibung der Alterthümer derselben gewidmet; ein vierter, der noch folgen soll, wird den Titel „*Itinéraire*“ führen. Schon im Jahre 1822 begann der Herr Verfasser die Arbeiten und Studien, deren gereifte Frucht in diesem Prachtwerk vor uns liegt. Fünf und zwanzig Campagnen hat er zur Durchforschung der Insel verwendet und ausserdem in den letzten Jahren an Herrn Ezio de' Vecchi einen thätigen Mitarbeiter gefunden. Den grössten Theil des Flächenraumes der Insel nehmen Granit, krystallinische Schiefer und vulcanische Gebirgsarten, als Diorite, Porphyre, Trachyte, Basalte u. s. w., ein. Die zahlreichen erloschenen Vulcane mit und ohne Lavaströme im nordwestlichen Theile sind sorgfältig verzeichnet. — Von Schichtgebirgen wurden erkannt: die silurische Formation und die Kohlenformation, und dann gleich nach einem grösseren Hiatus, der durch das Fehlen aller tieferen Secundärgebilde bedingt ist, Jura, Kreide, Eocen und jüngere Tertiärschichten, Diluvium und Alluvium. Der paläontologische Theil liefert die Beschreibung von ungefähr 500 Petrefactenarten, Thieren sowohl als Pflanzen, aus den genannten Formationen.

Ein zweites nicht minder umfangreiches und vieljährige mit unverdrossenem Fleisse durchgeführte Arbeit bekundendes Werk sind die in fünf Quartbänden erschienenen „*Observations on the Genus Unio together with Descriptions of new species in the Families Najades, Colimacea, Lymnaeana, Melaniana und Peristomiana*“, welche die k. k. geologische Reichsanstalt von dem Verfasser Herrn Isaac Lea in Philadelphia erhielt. Dasselbe besteht aus einer Sammlung einzelner Abhandlungen, deren erste am 2. November 1827 und deren letzte am 5. März 1852 in den Sitzungen der „*American Philosophical Society*“ gelesen und sämmtlich in den „*Transactions*“ dieser gelehrten Gesellschaft zuerst veröffentlicht wurden. Zur Zeit, als Herr Isaac Lea seine Arbeiten begann, hatte man den Süswasserconchylien überhaupt, die, was Mannigfaltigkeit der Form und Pracht der Farbenzeichnung betrifft, so sehr hinter jenen des Meeres zurückzustehen schienen, verhältnissmässig nur wenig Aufmerksamkeit zugewendet.

„Es waren die reichen und glänzenden Producte der Ströme der vereinigten Staaten“, sagt Herr Lea in einer seiner ersten Abhandlungen, „welche dieses Verhältniss änderten, sie werden daselbst nun eben so eifrig gesucht wie die kostbarsten Juwelen des Oceans.“ In der That geben die einförmigen Gehäuse unserer